

# Frankfurter Beitrag zum Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2020

Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Im Anschluss an die UN Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in der aktuellen Roadmap „BNE für 2030“, die 2020 verabschiedet wurde, erneut die Bedeutung von Bildung für die Erreichung der Sustainable development goals (SDGs) der Vereinten Nationen herausgestellt. Auch und besonders für Kommunen ist Bildung der Schlüssel zu nachhaltiger Entwicklung und so hat sich auch Frankfurt diesen Zielen mit einem Stadtverordnetenbeschluss angeschlossen. Innovative Strukturen und ein vielfältiges Programm sind seit dieser Zeit entstanden:

- Seit 2008 arbeiten im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ städtische Ämter, Unternehmen und Initiativen erfolgreich zusammen.
- Programme wie das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“, die Lernwerkstätten „Klima & Energie“ oder der Wettbewerb „Brücken in die Zukunft“ haben inzwischen auch eine bundesweite Vorbildfunktion.
- Frankfurt wurde inzwischen zum fünften Mal von der Deutschen UNESCO-Kommission für seine modellhafte Arbeit ausgezeichnet.

Mit dem Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ ist es damit gelungen, Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Praxis zu bringen. Zunächst in den Freiräumen des formalen Bildungssystems mit Unterstützung außerschulischer Bildungsträger erprobt, beginnt sich BNE zunehmend in der regionalen Bildungslandschaft zu etablieren. Das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ hat sich dabei als ein Raum bewährt, der unterschiedliche Domänen und Akteure zusammenbringt. Als intermediäre Struktur hat das Netzwerk eine Scharnierfunktion zwischen Bildungsverwaltung, Schulen, NGOs und Zivilgesellschaft.

Dabei wurde weniger ein zuvor entwickelter Masterplan verfolgt, sondern „unsicheres Terrain“ betreten. Was auf der individuellen Ebene als fortschreitende Erfahrungsentfaltung erscheint, entspricht in der Bildungslandschaft der Herausbildung einer lernfähigen Struktur.

Von dieser Struktur her ist das Netzwerk 2020, bedingt durch die Pandemie situativ angepasst, weitere Schritte auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Bildungslandschaft in Frankfurt gegangen. Damit diese Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann, sind aber auch Rahmenbedingungen von Seiten der Kultusbehörde erforderlich, die es ermöglichen Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, Curricula und Bildungspläne sowie die Öffnung von Schulen im Rahmen von Bildungslandschaften zu verbinden.

Koordination Netzwerk  
„Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“  
Umweltlernen in Frankfurt e.V.  
Mainzer Landstraße 293, 60326 Frankfurt  
[www.bne-frankfurt.de](http://www.bne-frankfurt.de)



**Netzwerk**  
**Nachhaltigkeit lernen**  
**in Frankfurt**



## Entwicklung vom Projekt zum Programm

### Schuljahr der Nachhaltigkeit – Primarstufe

Seit mittlerweile neun Jahren wird das Schuljahr der Nachhaltigkeit an Frankfurter Grundschulen angeboten. Beteiligt sind 13 Grundschulen mit dem gesamten 3. oder 4. Jahrgang. In den ersten Jahren erhalten die Schulen personengeleitete Programme im Umfang von jeweils 20 Stunden zu Zukunftsfragen von globaler Bedeutung. Im Zuge der langen Zusammenarbeit verlagert sich die Zusammenarbeit von der Durchführung von Modulen verstärkt zu Pädagogische Tagen, Fortbildungen und Beratungen zum Whole Institution Approach. 2020 wurde die Broschüre „Das Frankfurter Schuljahr der Nachhaltigkeit – Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen an der Grundschule“ veröffentlicht. In ihr wird aufgezeigt, wie fruchtbar eine Kooperation zwischen Grundschulen und außerschulischen Bildungsträgern, sein kann. Sie bildet eine gute Basis für die Institutionalisierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Frankfurter Bildungslandschaft.

Das Programm wird finanziell von der FES und der Dr. Marschner Stiftung unterstützt. Das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ wurde von der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie aufgegriffen und auf weitere Kommunen ausgeweitet.

### Schuljahr der Nachhaltigkeit – Sekundarstufe I

Im Rahmen des hessischen Klimaschutzplans wird das Schuljahr der Nachhaltigkeit seit Ende 2019 an 6 hessischen Schulen, 3 davon in Frankfurt, umgesetzt. Ziel ist es, Klimabildung nachhaltige Entwicklung auch an weiterführenden Schulen zu verankern.

Schüler:innen der Jahrgangsstufen 6/7 setzen sich mit dem Klimawandel und einer nachhaltigen Entwicklung auseinander. In Theorie und Praxis erarbeiten sie sich Themen wie Klimawandel, Energie, Mobilität und Ernährung. Wie im SdN Grundschule bietet das breit angelegte Projekt insgesamt 20 Stunden personengeleitete Bildungseinheiten pro Schulklasse, Fortbildungen für die Lehrkräfte und Beratung der Schule. So sollen die Einrichtungen bei der Entwicklung von Strukturen zur Verstetigung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Klimabildung optimal unterstützt werden.

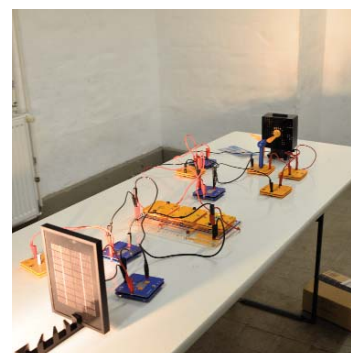
### 21 Tage Klima Zukunft FRM

Auch dieses Reallabor fiel pandemiebedingt 2020 kleiner aus als geplant. Die Lernfeste für Familien mussten abgesagt werden. Die praktische Umsetzung von BNE für Schüler:innen konnte aber wie in den letzten Jahren in den Lernwerkstätten „Handy“, „Klima und Energie“ und „Was ist mein T-Shirt wert?“ demonstriert werden.

Erarbeitet wurde das vom Integrierten Klimaschutzplan Hessen geförderte Projekt „Klima auf Tour“. Auf der technischen Basis von Lastenrädern wurden Pop-up-Stände zu den Themenbereichen Ernährung, Wohnen, Konsum und Mobilität zu konzipiert. Die mobile Ausstellung wird im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit und den lokalen Energieberatungszentren unter Federführung von Umweltlernen in Frankfurt entwickelt.



Die neue Broschüre „Schuljahr der Nachhaltigkeit“



Smart Grid Modell in der Lernwerkstatt Klima und Energie

Titelseite des Projektflyers „Klima auf Tour“



## Verbesserung der Vernetzung

### Schwerpunktthema „Öffentlicher Raum“

Am 3. Februar fand das erste Treffen des Netzwerks „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ im Jahr 2020 statt. 50 Vertreter:innen aus städtischen Ämtern, Unternehmen, NGOs, Initiativen und Schulen waren gekommen, um das Schwerpunktthema „Öffentlicher Raum“ unter der Perspektive einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu diskutieren.

Die Präsentation von Bianca Bilgram (Deutsche UNESCO Kommission, Bonn) zum neuen internationalen Programm „ESD for 2030“ leitete die Diskussion um die Bedeutung der Bildung als eine treibende Kraft für eine global nachhaltige Entwicklung ein.

Dr. Oliver Parodi (Karlsruher Institut für Technologie) stellte das Konzept „Reallabore als gesellschaftliche Lernorte“ vor: In Reallaboren werden nachhaltige, transformative Lösungen für ‚realweltliche‘ Probleme in konkreten gesellschaftlichen Settings erproben. In Reallaboren kooperieren Wissenschaftler:innen mit Bürger:innen und Praxisakteuren aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Gemeinsam denken sie über Forschungsfragen nach, gestalten den Forschungsprozess und entwickeln Lösungen. Forschung in Reallabore beobachtet nicht nur den gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit, sondern trägt aktiv dazu bei.

Der Vortrag leitete über zu der zentralen Maßnahme, die das Netzwerk für das Jahr 2020 geplant hat: Die Durchführung eines „Reallabors“ rund um den geplanten „main Zukunftspavillon“ auf dem gesperrten Mainkai.

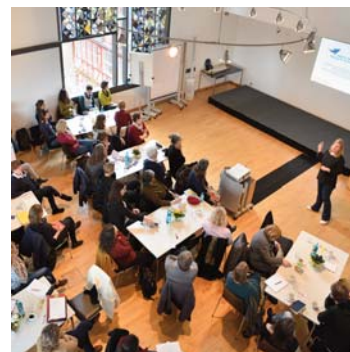
### Regionale Netzwerke BNE und RENN.west

Das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ wird im Rahmen eines Vernetzungsprogramms des Hessischen Umweltministeriums unterstützt. Austausch, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung stehen bei der Zusammenarbeit mit den regionalen BNE-Netzwerken im Vordergrund. Eine zweite überregionale Kooperationsstruktur bietet die regionale Netzstelle Nachhaltigkeitstrategie West (RENN.west). Auch hier findet ein regelmäßiger Austausch statt und darüber hinaus finanziert RENN.west konkrete netzwerkübergreifende Projekte. So wurde eine Interviewstudie zur Einbindung von Kommunen in den regionalen Netzwerken realisiert (wird 2021 veröffentlicht).

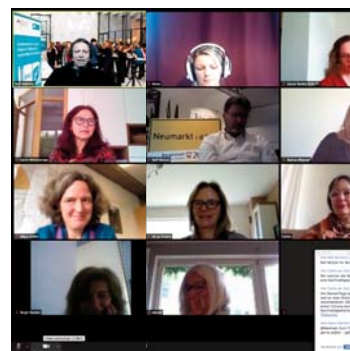
### Partnernetzwerk „Kommunen & BNE“ der Nationalen Plattform

Die Arbeitsgruppe „Kommunen & BNE“ ist ein Partnernetzwerk der Nationalen Plattform BNE. 2020 fanden zwei interkommunale Treffen im digitalen Raum statt.

Über seine Funktion im Partnernetzwerk ist Frankfurt auch im Fachforum Kommune der Nationalen Plattform BNE vertreten. Hierdurch ist es möglich, die spezifischen Frankfurter Anliegen auf Bundesebene vorzubringen und an zentralen Informationen unmittelbar teilzuhaben.



Netzwerktreffen im Februar, noch in analoger Form



Partnernetzwerk „Kommune & BNE“ im digitalen Raum

RENN.west Interviewstudie



## Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung

### main Zukunftspavillon

Das Mainufer als lebendigen öffentlichen Raum für die Stadt zu erschließen, dieser Gedanke wurde ab dem Sommer 2019 für ein Jahr in die Tat umgesetzt. Das Netzwerk nutzte diese Sperrung des Mainkais für den Autoverkehr und es entstand mit dem „main Zukunftspavillon“ ein lebendiger Erfahrungsraum für Jung und Alt, ein Ort für Nachhaltigkeit in der Stadt. Der Zukunftspavillon wurde vom Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ und „Umweltlernen in Frankfurt“ in Kooperation mit der Stadt Frankfurt realisiert.

Corona-bedingt konnte das Programm nicht wie geplant 7 Wochen stattfinden, sondern es wurde realisiert, was möglich war: Immer donnerstagnachmittags fanden Aktionen einzelner Netzwerkakteure zu verschiedenen Themen im Pop-up – Format statt. An zahlreichen Stationen waren Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich zu den Themen Ernährung, Wasser, Mobilität, Klima, Energie, Nachhaltige Entwicklung zu informieren und auszutauschen.

Mit diesem ungewöhnlichen Format zeigte das Netzwerk, wie der Mainkai als Bildungsraum für eine nachhaltige Entwicklung genutzt werden kann.

### Bildungsdialog „Nachhaltige Entwicklung“ am Mainkai

Zum Abschluss des „main Zukunftspavillons“ organisierte das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ einen Bildungsdialog. In vier parallelen Gesprächsrunden kamen unter freiem Himmel Bürger:innen, Mitglieder des Netzwerks und Vertreter:innen aus der Stadtpolitik zusammen, um in ein Gespräch zur Zukunft der Stadt zu kommen.

Diskutiert wurde zu den Themen „Öffentlicher Raum & Mobilität“, „Klima & Energie“, „Bildung & Stadt“ und „Konsum & Ernährung“. Der Bildungsdialog wurde in einem Kurzfilm dokumentiert.

### Lernorte der Nachhaltigkeit

Dass Frankfurt zahlreiche Lernorte für eine nachhaltige Entwicklung bietet, hat sich inzwischen herumgesprochen. Das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ veröffentlichte die erweiterte Auflage der „Frankfurter Lernorte der Nachhaltigkeit“. Sie bietet auf über 60 Seiten Nachhaltigkeit zum Anfassen, von Exkursionen zu den Lernstationen im Frankfurter GrünGürtel über globalisierungskritische Stadtrundgänge bis zum Lernlabor Klimaschutz.

Ein Action-Bound und Radtouren zu den Lernorten sollen diese im nächsten Schritt noch bekannter machen.



Standbild Bildungsdialog Mainkai

